

# Unfalltragödie fordert viertes Todesopfer

Autofahrer stirbt in Klinik / Staatsanwaltschaft lässt Blut und Wrack untersuchen

VON ULRICH BEHMANN

Der schwere Verkehrsunfall, der am Sonntag zwischen Wallensen und Fölziehausen passiert ist, hat ein viertes Todesopfer gefordert.

**WALLESEN.** Der 20 Jahre alte Fahrer des mit fünf jungen Leuten besetzten VW Passat ist nach Angaben der Staatsanwaltschaft Hannover am Dienstag seinen schweren Verletzungen in einer Klinik in Hannover erlegen. Damit hat die Unfalltragödie vom Humboldtsee vier Todesopfer gefordert. Rettungsmannschaften der Feuerwehren Salzhemmendorf und Wallensen hatten den kompliziert eingeklemmten Hamelner aus dem Wrack geschnitten. Mit lebensgefährlichen Verletzungen war der junge Mann mit einem Rettungshubschrauber nach Hannover zum Friederikenstift geflogen worden.

Überlebt hat den Unfall ein 17 Jahre alter Hamelner. Aber auch der junge Mann hat schwerste Verletzungen davongetragen. Das Opfer war nach Göttingen zur Uni-Klinik geflogen worden. Den Zustand des Schwerverletzten bezeichneten Polizei und Staatsanwaltschaft am Dienstag zum Glück als „stabil“.

Das Polizeikommissariat Bad Münder hatte nach Angaben der Staatsanwaltschaft Ermittlungen gegen den Autofahrer aufgenommen – „wegen fahrlässiger Tötung, fahrlässiger Körperverletzung und Gefährdung des Straßenverkehrs“, wie die Erste Staatsanwältin Kathrin Söfker im Gespräch mit unserer Zeitung sagte. Noch seien diese Ermittlungen nicht eingestellt worden, hieß es.

Dem 20-Jährigen war am Sonntag eine Blutprobe entnommen worden. Rechtsmediziner sollten ein toxikologisches Gutachten anfertigen. Das werde zwar nicht bei je-



Unfallanalytiker Jens Petersen am Notfallort: Der Hauptkommissar führte bei Wallensen eine Spurensicherung durch.

FOTO: ULRICH BEHMANN

dem schweren Unfall gemacht, sagte die Erste Staatsanwältin der Dewezet. Aber im vorliegenden Fall habe man nicht sehen können, ob Ausfallerscheinungen, Alkohol oder Drogen womöglich eine Rolle gespielt hätten. Sie gehe aktuell davon aus, dass das Blut auf Alkohol untersucht werde. Wie immer gilt die Unschuldvermutung. Konkrete Hinweise auf Alkohol und Drogen gibt es nicht. Die Unfallursache ist derzeit noch unbekannt.

Fakt ist nur: Nach den bisherigen polizeilichen Erkenntnissen war der 20 Jahre alte Hamelner mit einem VW Passat auf der Landesstraße 463 von Wallensen in Richtung Fölziehausen unterwegs. Der Fahrer hat plötzlich die Kontrolle über sein Auto verloren. Der VW Passat kam nach links von der Fahrbahn ab und kollidierte frontal mit einer Birke. Durch die enorme Wucht des Aufpralls drang der Stamm des Straßenbaumes bis zum Fußraum der Rücksitzbank in den Wagen ein.

Die Staatsanwaltschaft Han-

nover hatte kurz nach dem Unfall das Wrack beschlagnahmt – zur Beweissicherung, wie es hieß. Es geht um die Frage, ob ein technischer Defekt an dem VW Passat den schweren Unfall ausgelöst hat. Für gewöhnlich werden Sachverständige auch schauen, ob mögliche Reparaturen an dem Wagen fachgerecht ausgeführt wurden. „Einen Verdacht gegen Dritte gibt es bislang nicht“, sagte die Erste Staatsanwältin unserer Zeitung. „Wir warten die Ergebnisse der Untersuchungen und den Bericht der Polizei ab.“

Die fünf Freunde aus Hameln und Lübbecke sollen am Sonntag zum Bruchsee unterwegs gewesen sein. „Sie wollten die warmen Temperaturen und den Sonnenuntergang genießen“, sagte eine junge Frau, die mit der Clique gut bekannt war.

Freunde und Bekannte sind am Dienstag zum Unfallort gefahren, um Abschied von den vier jungen Leuten – eine Frau und drei Männer (18, 19, 20, 20) – zu nehmen, die bei dem

**Zerschellt am Straßenbaum: Der VW Passat, in dem fünf junge Menschen saßen. Eine Frau und drei Männer starben.**

FOTO: ULRICH BEHMANN



Unfall ums Leben gekommen sind.

„Es war der wohl schwerste und schlimmste Unfall, der sich jemals in der Gemeinde ereignet hat“, sagt Gemeindebrandmeister Rolf Schmidt. „Solche Bilder brennen sich ein“, sagt Feuerwehrsprecher Tobias Kramer. „Du absolvierst Lehrgänge, trainierst für den Ernstfall, aber auf so etwas kannst du nicht vorbereitet werden.“

Das DRK Weserbergland schickte am Unfalltag acht

Frauen und Männer des Kriseninterventionsteams (psychosoziale Notfallversorgung) nach Wallensen. Auch zwei Pastorinnen seien vor Ort gewesen, sagt der stellvertretende Kreisbrandmeister Carsten Scholz. „Die Notfallseelsorge ist ein Angebot. Jede Kameradin, jeder Kamerad kann sie in Anspruch nehmen.“

Zur Aufklärung des Unfallhergangs sucht die Polizei Zeugen, die sachdienliche Hinweise geben können. Telefon: 05042/5064-0.

## Freude übers Tipi

Spende für Haus der Möglichkeiten „Hademö“ / Investition in regensichere Unterkunft und Werkzeug

VON CHRISTIAN GÖKE

Der Förderverein Bundesdeutscher Hilfsdienste hat dem Haus der Möglichkeiten „Hademö“ in Levedagsen 5000 Euro gespendet. Davon wurde nun unter anderem ein Tipi angeschafft, in dem zukünftig Jugendgruppen betreut werden. Doch das ist nicht die einzige Investition, die den traumatisierten Kindern, die im „Hademö“ therapiert werden, zugute kommt.

**LEVEDAGSEN.** Das „Hademö“ – das Haus der Möglichkeiten – ist aus dem Dorfleben von Levedagsen am Thüster Berg nicht mehr wegzudenken. Doch die Aktivitäten haben oft auch einen ernsten Hintergrund.

Neben vielen Zuweisungen von Kindern und Jugendlichen zur Therapie durch Kliniken werden Tanja Schiller-Korn und Andreas Honka auch ehrenamtlich viel aktiv.

Kinder, die etwa geschlagen oder sexuell missbraucht wurden, werden im Hademö liebevoll umsorgt, wodurch das Selbstwertgefühl oder Selbstvertrauen wieder steigt und die Kinder und Jugendlichen sich auch wieder öffnen.

Für diese Arbeit braucht der Verein aber immer wieder Un-



Dieter Koenzgen (v. li.), Sandra Schumacher, Dennis Hellwig und Andreas Honka freuen sich über das neue große Tipi für die Kids.

FOTO: CHRISTIAN GÖKE

terstützung, weshalb er sich besonders über das Engagement des Fördervereins Bundesdeutscher Hilfsdienste freute. Der Verein spendete dem Hademö zuletzt insgesamt 5000 Euro, die nun investiert worden sind.

Bestellt wurde von der Spende schon vor einem halben Jahr ein Tipi, in dem künftig Jugendgruppen betreut werden können. Die regensichere Unterkunft ist jetzt eines der

Highlights im Garten, wo in warmer Atmosphäre verschiedensten Aktivitäten nachgegangen werden kann.

Angeschafft wurden aber zusätzlich auch noch Gerätschaften für den Werkraum, in denen die handwerklichen Fähigkeiten der Kids zur Geltung kommen sollen. Dank der Unterstützung verfügt das Hademö jetzt über eine Hobel- und eine Werkbank, wodurch das Angebot noch vielfältiger wird.

Dieter Koenzgen vom Förderverein Bundesdeutscher Hilfsdienste zeigte sich von dem Engagement in Levedagsen schwer beeindruckt. Jedes Jahr werden wöchentlich rund fünf Kinder und Jugendliche in Therapie betreut und ihnen aktiv geholfen, wodurch man auf rund 250 Hilfestellungen kommt.

Zusätzlich gibt es auch noch Einzelhilfen für Jugendliche, die komplett vom Förderverein

getragen werden. „Es gibt einfach viele Familien, die sich eine Therapie nicht leisten können. Hier wird dann durch uns ehrenamtlich unterstützt, damit die Kinder oder Jugendlichen wieder zurück ins Leben finden“, so Andreas Honka vom Betreuerteam im Gespräch.

Neben den Therapieansätzen gibt es aber auch für Kinder und Jugendliche ohne Therapiebedarf Angebote im Verein. So veranstaltet die Vereinsvorsitzende Sandra Schumacher monatlich oft auch im Zusammenspiel mit Müttern der Kinder verschiedene Bastelangebote, wo etwa Seife hergestellt, getöpft oder Kränze gebastelt werden.

„Ein Schwerpunkt ist dabei das Upcycling, wo wir auch entsprechend nachhaltig agieren“, erklärt Schumacher. Neben dem Förderverein Bundesdeutscher Hilfsdienste hat auch die Volksbank im Wesertal das Hademö bei Anschaffungen für den Werkraum unterstützt, wofür der Verein sehr dankbar ist. Weitere Infos zum Haus der Möglichkeiten, etwa mit Möglichkeiten für Kindergeburtstage, Alpaka-Spaziergänge oder verschiedene Freizeitangebote, gibt es online unter [www.hademoe.de](http://www.hademoe.de).

## KURZNOTIZEN

### Kunst im Hüttenstollen

**SALZHEMMENDORF/OSTERWALD.** Im Museum des Hüttenstollens sind ab Sonntag, 21. April, Kunstwerke und Arbeiten von Peter Neff zu sehen.

### Vortrag zum Thema „Pflege im Wandel“

**BAD MÜNDER.** Am Mittwoch, 10. April, findet um 18.30 Uhr auf Initiative des SPD-Ortsvereins Bad Münder Deistersüntel ein Bürgerforum zum Thema „Pflege im Wandel“ im Kornhus statt. Mit Unterstützung durch den Pflegestützpunkt Hameln-Pyrmont werden im Rahmen der Veranstaltung konkrete Lösungsansätze für Betroffene und Angehörige ermittelt. Themenbeispiele sind:

- » Welche Pflegeoptionen sind grundsätzlich möglich?
  - » Wo kann ich finanzielle Unterstützung anfordern?
  - » Wie können Angehörige die Pflegesituation organisieren?
- Alle Bürgerinnen und Bürger sind dabei eingeladen, individuelle Fragen zu klären und gerne auch Erfahrungen zu teilen. Die Veranstaltung ist kostenlos.

### Anmeldung an der KGS

**SALZHEMMENDORF.** Die Anmeldetage für die Grundschülerinnen und Grundschüler an der KGS Salzhemmendorf sind dieses Jahr am Freitag, 19., und Montag, 22. April, jeweils von 8 bis 18 Uhr. An beiden Tagen ist das Sekretariat ganztägig geöffnet. Die Mitarbeiter stehen auch für Fragen zur Verfügung.

### Konzert im Betonwerk

**MARIENHAGEN.** Für Samstag, 13. April, lädt das Betonwerk Marienhagen, Zum Kummerbrink 8, zum nächsten Konzert ein. „JD Mudd“ und die „Salty Mountain Boys“ sind im Doppelpack als Wiederholungstäter dabei. Geboten werden Blues, Country und Rock 'n' Roll mit Party-Garantie! Die Band kombiniert erdige, handgemachte Musik zu eigenen Songs. In den Texten finden sich, verpackt in wunderschöne oder bissige Metaphern, auch die eigenen Abgründe und Schicksalsschläge wieder. Die „Salty Mountain Boys“ wollten eigentlich 2021 ihr zehnjähriges Bandbestehen feiern, doch kam dann die Pandemie dazwischen. Also wurde die Zeit genutzt und gemeinsam das mittlerweile vierte Album mit dem Titel „Concrete Cowboy“ erarbeitet. Hierbei verbeugen sich die Komponisten vor den musikalischen Vorbildern wie Tom Petty, Steely Dan, Neil Young und Bob Dylan, um nur einige zu nennen. In gewohnter Manier kommen nur echte, handgespielte, authentische Instrumente zum Einsatz: Vintage Drums, Vintage-Gitarren und -Bässe, echte Fender, Rhodes- und Wurflitzer-Pianos und eine Pedal-Steel-Gitar. Der charismatische Frontman und Leadsänger, Armin Balkenholl, wird hierbei durch den Satzgesang der Band unterstützt. Einlass ist ab 19 Uhr, Tickets gibt es an der Abendkasse zu je 15 Euro. Stehtisch- oder Sitzplatzreservierungen werden unter der E-Mail-Adresse [betonwerk-events@gmx.de](mailto:betonwerk-events@gmx.de) entgegengenommen. gök

